

Mitten im Frieden...

(Text und Foto: Renate Kunze)

Besuch bei syrischer Familie

Vor neun Jahren geflohen vor dem Krieg in der Heimat

Seitdem in Bad Mergentheim zu Hause - ein Leben im Frieden

Spontane Entscheidung:

Mit Arbeitsbeginn des Vaters

für uns Frauen und die Kinder Eis essen in der Stadt,
anschließend Kaffee und Gebäck auf dem Spielplatz

Ankunft auf dem Deutschordensplatz

Plötzlich Musik vom Deutschmeister Spielmannszug
und Aufmarsch der Deutschorden-Compagnie

Anlässlich der St.-Georgs-Tage mit umfangreichem Festprogramm
nun die Darstellung der Rekrutenanwerbung um das Jahr 1760,
zur Zeit des Hochmeisters Clemens August

Mit leckerem Eis in der Hand schauen wir dem bunten Treiben zu

Plötzlich die Frage: "Warum werden die Männer verhaftet?"

Kurze Erklärung zum geschichtlichen Hintergrund,
zur Zwangsrekrutierung für den Krieg

"Wie bei uns in Syrien..."

Durch das folgende Schweigen hindurch erahne ich:

Kriegsszenen tauchen aus der Erinnerung auf,
damit verbundene Gefühle werden "lebendig"

Beim Vorbereiten der Vorderlader

für das "Schießtraining" der "neuen Rekruten" mein Hinweis,
dass nun bald geschossen wird, dass es gleich laut knallt

Trotz dieser Ankündigung beim Schuss ein Schrei des Entsetzens...

Hände an den Ohren,
zusammengekauerte Körperhaltung (In Deckung gehen!),
gepresste Atmung,
starre Mimik,
angstvoller Blick

Der ganze Körper wie in "Schockstarre"

bei gleichzeitigem, nahezu greifbaren Ringen darum,
das Geschehen "im Griff" zu behalten,
die Kontrolle nicht zu verlieren...

Mehrmaliges Angebot, die Szene sofort zu verlassen,
wird wiederholt abgelehnt
Augenscheinlich bewusste Entscheidung,
sich der Situation zu stellen...

Später bei Kaffee und Gebäck - die Kinder spielen –
sehr intensives, bewegendes Gespräch über die durchlebten Schrecken des Krieges,
das damit verbundene Entsetzen
und die - bis in die Gegenwart hinein - überaus belastenden Erinnerungen

Der Krieg ist gegenwärtig
im tiefsten Inneren der Seele
mitten im friedlichen Alltag in Mergentheim
auch an diesem heiter-sonnigen Frühlingstag...

Die „Weiß-Blauen“ unterwegs in der Stadt...



... mit dabei die jungen Rekruten –
hier beim historischen Schauspiel,
weltweit aber auch mitten in der realen, blutigen Schlacht.

„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich!“

Text: Martin Luther, 1529 nach der Antiphon „Da pacem Domine“ (9. Jh.)

Musik: Matthias Nagel, © Musik: Zebe Publishing, Berlin

Aus: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus; ISBN 978-3-89912-211-4; Strube Verlag GmbH, München